


EXCHANGE DIE KUNST, MUSIK ZU VERMITTELN

*Fragebogen zur Selbstevaluierung
von Musikvermittlungs-Projekten*



In den Leitfaden
fließen die Erfahrungen
und Lernprozesse von 40
Interviewpartnern der Studie ein.
Er möchte eine Qualitätsdiskussion
innerhalb des Orchesters bzw. Konzert-
hauses unterstützen und kann als Grundlage
zur Entwicklung eines Mission-Statements,
einer Dokumentation Ihrer Projekte
oder als „roter Faden“ für eine
interne Diskussion
genützt werden.

LEITLINIEN ZUR ZIELORIENTIERUNG

FRAGEN NACH EINEM MISSION-STATEMENT

WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR ALS ORCHESTER BZW. KONZERTHAUS MIT MUSIKVERMITTLUNG?

- > Welche pädagogischen Ziele leiten uns?
- > Welche Impulse wollen wir in unserer Region mit Musikvermittlung setzen?
- > Welche neuen Publikumsgruppen wollen wir durch Musikvermittlung erreichen?
- > Welche Rolle spielt Musikvermittlung für das gesamte Orchester bzw. Konzerthaus?
- > Wie wollen wir Partnerschaften mit Kultur- und Bildungsinstitutionen der Region gestalten?
- > Welche Ziele sind uns davon am wichtigsten?

AUF WELCHE WEISE UNTERSTÜTZEN DIE ANGEBOTE DER MUSIKVERMITTLUNG UNSERE ZIELE ALS ORCHESTER BZW. KONZERTHAUS?

- > Welche Programme und Projekte bieten wir an? (Konzerte für Kinder, Workshops in Schulklassen, Projekte mit verschiedenen Bevölkerungsgruppen ...)
- > Wie wollen wir diese Programme und Projekte in Zukunft weiterentwickeln?
- > Setzen wir dabei auf erlebnisorientierte Events oder langfristige Kooperationen?
- > Oder wollen wir beide Projektformen realisieren?
- > Wie verknüpfen wir Musikvermittlung mit Öffentlichkeitsarbeit und Marketing an unserer Institution?

LEITLINIEN ZUR STRUKTURQUALITÄT

FRAGEN NACH EINER EFFEKTIVEN VERANKERUNG INNERHALB DER INSTITUTION

WIE VERLIEF DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN VERSCHIEDENEN ABTEILUNGEN AN UNSEREM HAUS?

- > Wer hat das Projekt initiiert?
- > Wer war an der Organisation beteiligt?
- > Wie und von wem wurde der Kommunikationsfluss gesteuert?
- > Auf welche Weise wurden die Musiker des Orchesters bzw. die Künstler des Hauses in das Projekt involviert?
- > Wie steht die Leitung des Hauses zu unserem Projekt?

WIE WURDE UNSER PROJEKT FINANZIERT?

- > Verfügt die Abteilung Musikvermittlung über ein eigenes Budget?
- > Wurden zusätzliche Mittel eingebracht? (Von wem und auf welche Weise?)
- > Standen ausreichende Mittel für die Durchführung des Projekts zur Verfügung?
- > Wie wurden die Geldgeber über den Verlauf des Projekts informiert?

WAS HABEN WIR MIT DEM PROJEKT AUS SICHT DES AUDIENCE-DEVELOPMENTS ERREICHT?

- > Wie viele Menschen nahmen am Projekt teil?
- > Aus welchen gesellschaftlichen Gruppen hat sich das Publikum zusammengesetzt (hinsichtlich Alter, Geschlecht, Region, Migrationshintergrund ...)?

- > Haben wir neue Zielgruppen angesprochen?
- > Gewährleisten unsere Angebote die Teilnahme von bildungsfernen Bevölkerungsgruppen (hinsichtlich unserer Preispolitik, hinsichtlich unseres Programms)?

WELCHE FORM DES EVALUIERENDEN FEEDBACKS HABEN WIR EINGESETZT?

- > Fragebogen an alle Teilnehmer
- > teilnehmende Beobachtung (durch die Projektverantwortlichen, durch externe Beobachter)
- > vertiefende Interviews mit Einzelnen
- > Fokusgruppe (etwa nach einem Schulprojekt: Schulleitung, Lehrende, Schülervertreter, beteiligte Künstler und Vermittler, Eltern, weitere Kooperationspartner)
- > Filmdokumentation oder Tonaufnahmen
- > Wie sehr sind Erfahrungen aus früheren Evaluationen in das Projekt eingeflossen?

LEITLINIEN ZUR PROZESSQUALITÄT

FRAGEN NACH EINER GELUNGENEN KÜNSTLERISCHEN UND PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION UNSERES PROJEKTS

WELCHE INHALTLICHEN ZIELE HATTE UNSER PROJEKT?

- > Wie haben wir Wissenswertes über Komponisten, Instrumente oder Musizieren in unser Projekt integriert?
- > Welche Möglichkeiten der musikalischen Gestaltung waren für die Kinder und Jugendlichen vorgesehen?
- > Auf welche Weise haben wir das Können, das Wissen und die Fertigkeiten der Altersgruppe, für die das Projekt/Konzert geplant wurde, berücksichtigt?
- > Welche Materialien (Lehrerpackage, Programmheft) haben wir zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung gestellt?

WELCHE MÖGLICHKEITEN DER PARTIZIPATION HATTEN DIE KINDER UND JUGENDLICHEN?

- > Wann und wie hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich zu Musik zu bewegen, zu tanzen, zu singen und zu musizieren?
- > Wann und wie hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, ihre eigene Musik und ihre eigenen künstlerischen Vorstellungen zu entwickeln?
- > Wie wurden Kinder und Jugendliche angeleitet, um ihre eigene Musik und ihre eigenen künstlerischen Vorstellungen zu entwickeln?
- > Wie wurden Kinder und Jugendliche inspiriert und ermutigt, etwas Ungewöhnliches auszuprobieren und innovativ zu sein?

AUF WELCHE WEISE WURDE EINE PARTNERSCHAFT MIT EINER KULTUR- ODER BILDUNGSEINRICHTUNG EINGEGANGEN?

- > Wie haben wir einen Dialog zur Planung, Entwicklung und Durchführung des Projekts initiiert?
- > Wie haben wir gegenseitiges Verständnis erzielt, wenn wir als Partner unterschiedlich dachten?

- > Wurden die Kinder bzw. Jugendlichen in die Planung involviert?
- > Wie wurden die Rollen und Verantwortlichkeiten im Projekt geklärt?
- > Gab es übereinstimmende Klarheit bezüglich budgetärer Angelegenheiten und Ressourcen?
- > Wie haben wir einen durchgängigen Kommunikationsfluss erreicht?

LEITLINIEN ZUR PRODUKTQUALITÄT

FRAGEN NACH EINER GELUNGENEN KÜNSTLERISCHEN UND PÄDAGOGISCHEN UMSETZUNG UNSERES PROJEKTS

WELCHE QUALITÄT HABEN DIE BETEILIGTEN KÜNSTLER UND MUSIKVERMITTLER IN DAS PROJEKT EINGEBRACHT?

- > Wurden künstlerisch-charismatische Momente im Verlauf des konzertpädagogischen Projekts/des Konzerts für das Publikum/die Teilnehmer spürbar?
- > Wurden neue Projektansätze oder innovative Experimente gewagt?
- > Waren Musiker und Musikvermittler mit Begeisterung bei der Sache?
- > Konnten die Musiker und Musikvermittler den Teilnehmern Feedback geben und von diesen solches erhalten?
- > Welche Angebote der Fort- und Weiterbildung nehmen Musiker und Musikvermittler wahr?

WIE HAT DAS PROJEKT DIE GEFÜHLE UND DIE VORSTELLUNGSKRAFT DER KINDER BZW. DER JUGENDLICHEN EINBEZOGEN?

- > Was war das Neue an diesen Ideen?
- > Auf welche Weise waren die eigenen Gedanken, das Wissen und das Verständnis des Publikums/der Teilnehmer gefordert?
- > Wie stimulierten die Ideen die Entdeckerfreude der Kinder/Jugendlichen?
- > Wie konnten die Perspektiven der Kinder/Jugendlichen in diese Ideen einfließen?
- > In welchem Zusammenhang standen die Elemente der Konzertpädagogik (Moderation, Übersetzung in andere Kunstsparten, Mitmachaktionen ...) mit der künstlerischen Aussage der Musik?
- > Auf welche Weise integrierten wir weitere Kunstformen wie Tanz, bildende Kunst oder Theater, um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen?
- > Wie konnten wir feststellen, ob das Projekt die Kinder/Jugendlichen insgesamt erreicht hat?

Ein ausführliches Manual zur Nutzung des Leitfadens finden Sie im Anhang auf S. 122 f.